

Mit Licht und Kunst zum Kulturspektakel

Trotz der kalten Witterung war die zehnte Brucker Kultur Nacht sehr gut besucht. Zu Recht, denn die Jubiläumsveranstaltung bot einmal mehr so ziemlich alle Facetten des Kulturschaffens – und das auf hohem Niveau.

VON TINA RODERMUND-VOGL

Früstenfeldbruck – Als besonderer Besuchermagnet im Haus 10 erwies sich die junge Brucker Band Tonwertkorrektur. Das Trio – bestehend aus Lena Britzelmair, Nikolas Kemmerer und Julian Kincses – hatte sich zwischen den Kunstwerken der Künstlervereinigung zum Thema „Das Innere des Äußeren“ aufgestellt und riss das Publikum mit einem ganz eigenen Musikstil mit. „Es ist absolut erfrischend, wie sie mit Rhythmus umgehen und ihre Lieder interpretieren“, sagte Gerhard Wagner und kaufte gleich eine CD für zu Hause. „So etwas Geniales habe ich von einer so jungen Band noch nie gehört.“ Nicht umsonst gilt die Gruppe als Geheimtipp der Münchner Musikszene und wird auf dem Sommer-Tollwood spielen.

In Anlehnung an das Thema der Künstlervereinigung gestaltete Georg Trenz seine Lichtprojektionen an und in der Alten Schmiede. Die an der Fassade nach Anbruch der Dunkelheit erscheinenden Worte ließen sich auf die unterschiedlichsten Weisen zu einem Sinn zusammenfügen, zum Beispiel „Statt Kunst Werk Statt“ oder „Hand Werk Statt Kopf“. Trenz, der gerade von einem Projekt in Johannesburg zurück ist, erklärte: „Außen gibt es den statischen Raum, die Hülle, und im Inneren passiert etwas, das man aber von außen sehen kann.“ Die im Inneren bei der Projektion benutzten Verben aus dem Bereich des Denkens, Fühlens und Wahrnehmens stünden als Synonyme für den kreativen Prozess in dem Raum. Darin sieht er auch die Verknüpfung des früher dort ausgeübten Schmiedehandwerks und der nun angesiedelten Bildhauerkunst.

Im Stadtmuseum sprang das Musik-Comedy Duo „Mark 'n' Simon“ für die erkrankte Cello Mafia ein. Geboten waren skurrile Verkleidungen, Wortwitz und spontane „Lord oft he Dance“-Step-Einlagen. So mancher wunderte sich wohl, wie Simon die teils gigantischen Gebisse in seinem Mund unterbringen konnte. Seit letztem Jahr ist er Weltrekordhalter in einer besonde-



In ein Kunstwerk aus Licht und Text verwandelte sich die Alte Schmiede dank Georg Trenz.

FOTOS: VOXBRUNNER



Zum ersten Mal als Besucher bei der Kultur Nacht zusammen mit Freunden aus Bruck war Michael Gehmlich-Lipsky aus München. „Besonders gefällt mir das Ambiente.“

ren Disziplin: Er schafft es, ein Bündel von 400 Strohhalmen in seinem Mund zu stecken. Um eine Vorstellung des Stegreiftheaters „In Impro Veritas“ zu besuchen, musste man deutlich vor Beginn da sein. Die Beliebtheit ist seit Jahren ungebrochen, und mancher jugendliche Fan verbrachte den ganzen Abend dort.

Während sich gegen Mitternacht das Klosterareal so

langsam leerte, war im Alten Schlachthof die Party der Subkultur mit DJ Jerker Kluge an den Reglern noch im vollen Gange.

Gleichzeitig wurde aber auch noch an einem anderen Ort gesungen, geklatscht und getanzt: In der evangelischen Erlöserkirche riss der Gospelchor „Sing and Pray“ rund um den Solisten Simon Sugarray Son auch zu so später Stunde

das Publikum noch mit. Ein besonderes Erlebnis war, als alle zusammen vier verschiedene Gospel-Stücke gleichzeitig sangen. Mit dem Abschlusslied „Amen“ wurden dann auch die letzten Brucker in die kalte Sommernacht entlassen.

Weitere Kultur Nacht-Fotos sind im Internet auf www.merkur-online.de.



Kompass-Basteln war bei der Kinderbetreuung im Stadtmuseum geboten. „Ein cooler Abend“, fand Marlena (7), und die elfjährige Christina (r.) freute sich, „dass es so viele Sachen zum Bekleben der Schachtel gibt“.



Noch lachend kam Niclas Willam-Singer (M.), Pfarrer der Erlöserkirche, aus der Vorstellung von Mark 'n' Simon im Stadtmuseum: „Ihre Schlagfertigkeit war beeindruckend.“



Vom Jexhof kamen Holger Winkelsträter und Henriette Ludwig. „Die Saudiandl sind absolut empfehlenswert, aber Kinder sollte man daheim lassen“, fand er. Sie darauf: „Männer besser auch. Das ist von Frauen für Frauen oder für frauerverstehende Männer.“